



Das Gymnasium am Waldhof arbeitet an einer Schulpartnerschaft mit einer Schule aus Rochdale. Eine Delegation um Bürgermeister Faisal Rama (M.) wurde in Bielefeld empfangen.

Foto: Peter Unger

Städtepartnerschaft soll wieder aufleben

Das Gymnasium am Waldhof plant 2027 wieder eine Reise nach Rochdale – die älteste Partnerstadt von Bielefeld. Eine englische Delegation wurde bereits in Deutschland empfangen.

Niklas Senger

Bielefeld. Viele Jahre ist es still geworden um die älteste Städtepartnerschaft der Stadt Bielefeld. Obwohl seit 1953 eine freundschaftliche Beziehung zur englischen Stadt Rochdale besteht, konnten auch Schulen den gemeinsamen Austausch zuletzt nicht mehr aufrechterhalten. Doch das soll sich jetzt ändern.

Das Gymnasium am Waldhof will die Städtepartnerschaft, die einst durch einen Besuch von Bildungsfachleuten aus Rochdale bei Gewerkschaftsvertretern in Bielefeld entstanden ist, wieder aufleben lassen. Seit längerer Zeit bemühte sich die engagierte Lehrerin Sonja Hatlapa darum, wieder eine schulische Verbindung zwischen den Städten aufzubauen. In den vergangenen 15 Jahren besuchten Schülerinnen und Schüler statt Rochdale die englische Stadt Hastings. „Ich dachte, es wäre schöner, wenn wir in unsere Partnerstadt fahren und wir wieder mehr Bezug zwischen Bielefeld und Rochdale herstellen können“, erklärte Hatlapa. In Hastings habe schlicht „das Persönliche“ gefehlt.

Tatsächlich hat das Gymnasium am Waldhof mit der Kingsway Park High School bereits eine voraussichtliche Partnerschule gefunden. Vom 28. Februar bis zum 5. März

2027 werden erstmals 30 Neuntklässler nach Rochdale fahren und die Stadt neben Ausflügen nach Manchester, Liverpool und York ausgiebig erkunden. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Unterrichtstag, eine Stadtführung und ein Besuch im Rathaus.

Die größte Aufgabe? Englisch Interesse an Bielefeld wecken

Eingeleitet wurden die Bemühungen bezüglich einer neuen Schulpartnerschaft dadurch, dass Sonja Hatlapa Kontakt zu Olaf Selonke aufgenommen hat, der bei der Stadt Bielefeld zuständig für Städtepartnerschaften ist und den neuen Kontakt nach Rochdale aufbaute.

Im Gespräch mit der Neuen Westfälischen erklärte Selonke, dass seit einem Jahr daran gearbeitet wird, die Schulpartnerschaft zu verwirklichen und Werbung für das Anliegen zu machen. Die größte Aufgabe sei dabei gewesen, „wieder Interesse an Bielefeld und Deutschland zu wecken“ – insbesondere bei der jüngeren Generation in Rochdale.

Dass es so viele Jahre keinen Schulaustausch mehr gegeben habe, liege daran, dass durch den Brexit Fördermöglichkeiten weggefallen sind, aber auch daran, dass in Eng-

land das Interesse an Deutschland und anderen Ländern des europäischen Kontinents gesunken sei. „Das bringt den Schulaustausch wieder in eine wichtige Position, damit man wieder zum ursprünglichen Gedanken zurückkehrt: gegenseitiges Kennenlernen, Verstehen und Verständnis entwickeln für andere Standpunkte und Sichtweisen“, sagte Selonke.

Darüber hinaus müsse Europa einen Beitrag dazu leisten, dass es zu Frieden und Völkerverständigung komme. „Wir sind eigentlich wieder ganz am Anfang, wo wir schon einmal vor 50 oder 60 Jahren waren“, argumentierte Selonke und verwies auf internationale Entwicklungen in Richtung Nationalismus: „An die-

ser Stelle spielen Schüleraustausche wieder eine ganz wichtige Rolle.“

Englische Delegation in Bielefeld empfangen

Anfang September begrüßte die Stadt Bielefeld bereits eine Delegation aus Rochdale in Bielefeld, darunter Bürgermeister Faisal Rama, seine Frau Iram Faisal und der Sekretär des Bürgermeisters Nazam Suleman. Bei einer Schulführung am Gymnasium waren zudem Mitglieder der Städtepartnerschaftsvereine Friends of Bielefeld und Freunde Rochdales anwesend.

Der Bürgermeister zeigte sich dabei positiv gestimmt und erklärte: „Es ist sehr wichtig, Menschen aus anderen

Ländern und Kulturen zu treffen.“ Wenn der menschliche Aspekt der Städtepartnerschaft entfernt werde, bleibe hingegen nichts mehr übrig. „Die Menschen bringen Gemeinschaften zusammen, und dadurch entsteht eine starke Verbindung zwischen ihnen“, sagte Rama. Des Weiteren betonte er, dass es immer Dinge gebe, die eine der beiden Seiten lernen, aufgreifen und weiterentwickeln könne.

Olaf Selonke geht derweil davon aus, dass im übernächsten Jahr wieder Schüler aus Rochdale in Bielefeld erwartet werden können. Ab dem Frühjahr 2027 können englische Schulen dank neuer Vereinbarungen wieder am Förderprogramm „Erasmus+“ teilnehmen.

Beim Besuch der englischen Delegation in Bielefeld war den Schülern bereits eine freudige Stimmung anzumerken, die den Verantwortlichen Hoffnung macht, dass das Projekt zu einer langjährigen Erfolgsgeschichte werden kann. „Ein Erfolg wäre für mich, wenn das eine ganz selbstverständliche Sache wird“, erklärte Sonja Hatlapa. Sie hoffe darauf, dass Schüler künftig jedes Jahr nach Rochdale reisen werden, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Olaf Selonke vermutete zudem, „dass wir am Anfang von etwas Großartigem stehen“.